

Nr.84

Deutsches

MAD

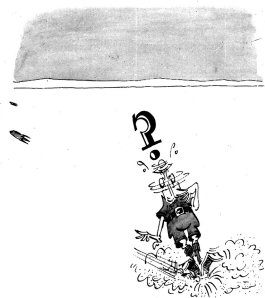
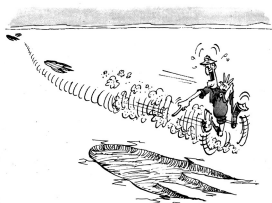
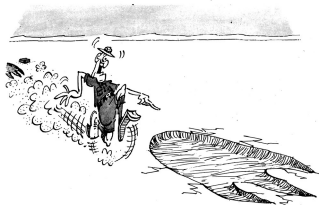
Das vernünftigste Magazin der Welt

Zum
Halsabschneider-
Preis von
NUR NOCH
DM 2,-
bfrs 34/hfl 2,40
OS 15/sfrs 2,20
L 420/Pts 56



ABT. DON MARTIN (I)

AUF DER SUCHE NACH DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT



FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Ich will nur mal kurz anfragen, warum Du solche dämlichen, weit abstehenden Segelohren hast!

RAINER WALTER, Hannover

Alfred antwortet:

Damit ich sie über die Augen klappen kann, wenn ich so dämliche Briefe wie den Deinen kriege!

Lieber Alfred!

Als Dich in Heft Nr. 81 ein Leser fragte, was hinter den Morsezeichen der Serie „Spion & Spion“ steckt, hat Du ihm geraten, er solle die Punkte und Striche abkratzen und selber dahinter gucken. Nachdem ich auf diese Weise mehrere Hefte zerstörte, ohne die Lösung zu finden, habe ich nun in einem Morse-Buch nachgucken und konnte die Zeichen entschlüsseln. Dabei kam heraus: „Von Prohias“. Nun frage ich Dich, lieber Alfred: Wer oder was ist Prohias?

INGO DRACHENBERG, Hamburg

Alfred antwortet:

Der oder das Zeichner von „Spion & Spion“.

Lieber Alfred!

Wenn ich das nächste Mal in Frankfurt bin, möchte ich Dich gern besuchen. Hast Du was dagegen?

HERMANN KÄUPER, Scharmede

Alfred antwortet:

Nein – vorausgesetzt, Du bist nicht größer als 20 cm. Denn sonst paßt Du nicht in mein Postfach.

Lieber Alfred!

Das Galeriebild auf der Rückseite von Heft Nr. 81, wo Du als Beethoven samt Hörrohr abgebildet bist, hat mir so gut gefallen, daß ich es mir hinten auf meine Jeansjacke stickte. Als ich in die Milchbar ging, um einen zu heben, fingen ein paar Idioten an, mir in das Hörrohr zu gröhlen. Was kann ich dagegen tun?

MICHAEL LENTZ, Galberg

Alfred antwortet:

Stick Dir lieber das Galeriebild von Heft Nr. 79 auf die Jeansjacke – da bin ich als Götz von Berlichingen abgebildet. Mal sehen, was die Kerle JETZT machen!

Lieber Alfred!

Da Du so wahnsinnig gut aussieht, möchte ich gern wissen, ob Du schon eine Freundin hast.

JOACHIM KUNZ, Remscheid

Alfred antwortet:

Nein. Du kannst mir also gerne mal ein Foto schicken, Du Süßer!

LESERBRIEFE

ABGRUND

Mit großer Erleichterung sah ich, wie Alfred E. Neumann auf der Titelseite von Heft Nr. 82 über einen gähnenden Abgrund springt und dabei in die Tiefe stürzt. Jetzt ist der Kerl doch hoffentlich tot, oder?

MICHAEL SCHELLENSCHMITT, Eppingen

(Nein. Denn als der gähnende Abgrund den Preis von MAD erfuhr, hörte er vor Schreck zu gähnen auf – und Alfred war gerettet. – Die Red.)

UNGERECHT

Auf Seite 26 in Heft Nr. 82 war auf der Tischbestellungsliste zu lesen: „Alfred E. Neumann – ½ Person“. Ich finde es ungerecht und unverschäm, unseren lieben Alfred als halbe Portion zu bezeichnen!

ERICH PRUDITSCH, Obertraubling

(Sie haben recht. Die Eintragung hätte richtigerweise lauten sollen: „Alfred E. Neumann – ¼ Person“ – Die Red.)

ALTER

Jetzt gibt es Euer Käseblatt schon sechs Jahre und acht Monate – und ich weiß immer noch nicht, wie alt Alfred ist. Könni Ihr es mir sagen?

NICO WULFEN, Elmshorn

(Er ist älter als sechs Jahre und acht Monate! – Die Red.)

BILD

Ich möchte Euch bloß mitteilen, daß das Bild von Alfred E. Neumann in meinem Zimmer zwischen King Kong und Marilyn Monroe hängt.

GUNTHER SEITZ, Hockenheim

(Und Ihnen möchten wir bloß mitteilen, daß Ihr Brief in unserer Mülltonne zwischen den Apfelsinenschalen und dem Kaugummi-Papier liegt! – Die Red.)

STARSCHNITT

In Eurer RAVO-Parodie in Heft Nr. 76 las ich, daß Ihr demnächst als Starschnitt ein Bild der Erde im Maßstab 1 : 1 herausbringen wollt. Ihr Torfköpfe habt wohl übersehen, daß Ihr bei einem Starschnitt pro Heft insgesamt 9.446.296.200.000.000 Folgen benötigt, um die ganze Erde darzustellen! Und dazu würdet Ihr 787.191.350.000.000 Jahre brauchen! Ich bezweifle sehr, daß sich MAD so lange auf dem Markt hält!

VOLKER J. WEIL, Braunschweig

(Wollen wir wetten? – Die Red.)

VERSANDGEBÜHR

Ich finde, daß die MAD-Produkte, die Ihr in jedem Heft auf Seite 34 anpreist, viel zu teuer sind – mit Ausnahme der Versandgebühr, die nur DM 1,- kostet. Ich habe daraufhin sofort ein Stück bestellt – und warte nun schon seit Wochen darauf. Wo bleibt meine Versandgebühr?

SEBASTIAN GUND, Hamburg

(Sie ist versandt. – Die Red.)

DEFEKT

Mit allergrößtem Bedauern mußte ich feststellen, daß das WÜRGORIUM in Heft 82 bei mir keinerlei Wirkung zeigte. Beim Durchlesen Eurer „Erdbeben“-Geschichte wurde mir weder komisch im Magen, noch mußte ich mich übergeben. Bitte schicken mir doch mal eine nette junge Technikerin vorbei, damit sie das defekte Würgorium repariert!

MICHAEL BRETT, Kronberg

(Wir schicken Ihnen lieber den netten, jungen Alfred E. Neumann vorbei, dann klappt's bestimmt auch ohne Würgorium! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.

Das deutsche MAD verleiht den

Alfred des Monats

an

Bundespostminister Kurt Gscheidle

für seine Verdienste um den modernen Ausdrucksstanz. Mit seiner Neuordnung der Telefongebühren hat er bewiesen, daß jeder eine unglückliche Figur macht, der versucht, den Leuten im 4-Minuten-Takt auf der Nase zu tanzen.



Dies ist die Jahreszeit, in der Plakatwände und Zeitschriften voll sind mit den verlockendsten Urlaubsanzeigen. Sport und Spiel, Luxus und Gemütlichkeit, Spaß und Unterhaltung werden in leuchtenden Farben angepriesen – und dies alles natürlich nur zu einem Spottpreis:

DIE TYPISCHE URLAUBS-WERBUNG

TEXT: LARRY SIEGEL

ZEICHNUNGEN: ROLF TRAUTMANN

**VERBRINGEN SIE IHRE FERIEN IM KREISE GLEICHGESINNTER!
GENIEßEN SIE DIE ZWANGLOSE UND ANREGENDE ATMOSPHÄRE**

im Urlaubclub...

Copa Snobana del Mar

„Der Treffpunkt für kultivierte Menschen mit dem besonderen Geschmack“



JEDEN ABEND GROSSE GALA-SHOW – BEI FREIEM EINTRITT!

**SPIELEN SIE TENNIS AUF UNSEREM GEPFLEGTEN TURNIERPLATZ!
LERNEN SIE REITEN AUF UNSEREN EDLEN VOLLBLUTPFERDEN!**

KOSTENLOSER TANZUNTERRICHT IN UNSERER DISCOTHEK

*Unser international bekannter Küchenchef verwöhnt
Sie mit leckeren Gaumenfreuden aus aller Welt
Kristallklare, idyllische Badebucht
für jede Art von Wassersport*

**VERGESSEN SIE IHRE SORGEN UND
GENIEßEN SIE DEN SCHÖNSTEN URLAUB IHRES LEBENS**

**PROTAG
NURDM 10***

* Nur 1 Zimmer zu diesem Preis verfügbar
(leider ausgebucht bis 1979); Preis für die
restlichen 999 Zimmer DM 59,- pro Person

Copa Snobana del Mar

Costa Speculanta

Natürlich konnte auch MAD, die Zeitschrift, die gerne baden geht, einer solchen Verlockung nicht widerstehen. Wir verbrachten zwei Wochen in diesem Urlaubsclub und verglichen anschließend unsere Eindrücke mit den Behauptungen der Anzeige. Und dabei erfuhren wir . . .

DIE TYPISCHE URLAUBS-WIRKLICHKEIT

**DIE ANZEIGE
VERSPRACH:**

**VERBRINGEN SIE IHRE FERIEN IM KREISE GLEICHGESINNTER!
GENIEßEN SIE DIE ZWANGLOSE UND ANREGENDE ATMOSPÄRE**

**ABER IN WIRKLICHKEIT
WAR ES SO:**



**DIE ANZEIGE
VERSPRACH:**

... kultivierte Menschen mit dem besonderen Geschmack

**ABER IN WIRKLICHKEIT
WAR ES SO:**



**DIE ANZEIGE
VERSPRACH:**

JEDEN ABEND GALA-SHOW – BEI FREIEM EINTRITT!

**ABER IN WIRKLICHKEIT
WAR ES SO:**



**DIE ANZEIGE
VERSPRACH:**

**SPIELEN SIE TENNIS AUF UNSEREM GEPFLEGTEN TURNIERPLATZ!
LERNEN SIE REITEN AUF UNSEREN EDLEN VOLLBLUTPFERDEN!**

**ABER IN WIRKLICHKEIT
WAR ES SO:**



**DIE ANZEIGE
VERSPRACH:**

KOSTENLOSER TANZUNTERRICHT IN UNSERER DISCOTHEK

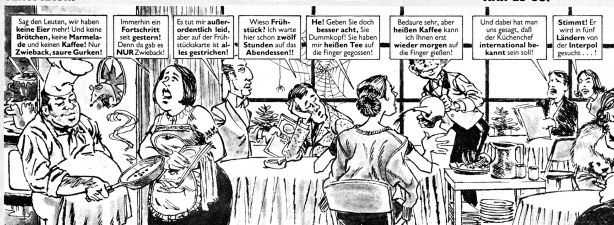
**ABER IN WIRKLICHKEIT
WAR ES SO:**



DIE ANZEIGE VERSPRACH:

*Unter international bekannter Küchenchef verwöhnt
Sie mit leckeren Gaumenfreuden aus aller Welt*

ABER IN WIRKLICHKEIT WAR ES SO:



DIE ANZEIGE VERSPRACH:

*Kristallklare, idyllische Badebucht
für jede Art von Wassersport*

ABER IN WIRKLICHKEIT WAR ES SO:



DIE ANZEIGE VERSPRACH:

**VERGESSEN SIE IHRE SORGEN UND
GENIEßEN SIE DEN SCHÖNSTEN URLAUB IHRES LEBENS**

ABER IN WIRKLICHKEIT WAR ES SO:



ART: BILD UND HORN

Comic-Figuren sind zwar lustig und unterhaltsam (gähn!), aber leider völlig unaktuell. Wir wissen zwar, was die Comic-Helden über Spinat, Beethoven und modrige Grufen denken, aber

wir haben keine Ahnung, was sie von der Atombombe, von der Überbevölkerung und von der Energiekrise halten. MAD, die aktuelle Zeitschrift für unaktuelle Themen, fordert daher dringend...

COMICS, DIE SICH MIT DEN THEMEN VON HEUTE BEFASSEN

ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE UND L. ASTALLOS

TEXT: FRANK FREDERIX

SUPERMAN



BEETLE BAILEY



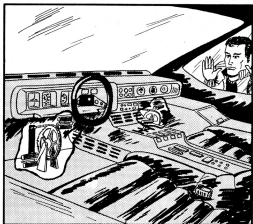
DICK TRACY



PEANUTS



MICHAEL VAILANT



POPEYE



GRAF DRACULA



ABT. ROSA PLEITEN

Schau, da läuft ein Mädchen.
Lauf, Mädchen, lauf.
Schau, da läuft ein Junge.
Lauf, Junge, lauf.
Aber lauf nicht zu schnell.
Denn wenn du das Mädchen kriegst,
bist du selber gefangen,
Und dann kommt die Warnung zu spät.
Eine Warnung mit dem Titel ...



MAD: GROSSE HOCHZEITS FIBEL



ZEICHNUNGEN
JACK RICHARD

TEXT
DICK DE BARTOLO

1. Lektion *Der Verlobungsring*



Schau, ein Verlobungsring.
Schau, wie der Diamant strahlt.
Glitzer, glitzer, glitzer.
Schau, wie die Braut strahlt.
Funkel, funkel, funkel.
Sie zeigt ihn ihren Eltern.
(Damit sie erfährt, wie schön er ist.)
Sie zeigt ihn ihren Freundinnen.
(Damit sie erfährt, wie neidisch sie sind.)
Sie zeigt ihn dem Juwelier.
(Damit sie erfährt, wieviel er wert ist.)
Ein Verlobungsring bedeutet ein festes Bündnis.
Ein festes Bündnis zwischen Bräutigam und Braut.
Und ein festes Bündnis zwischen Bräutigam und Bank,
wo er einen Kredit dafür aufnehmen mußte.

2. Lektion *Die Einladungen zur Hochzeit*



Schau, eine Einladung.
Golddruck auf weißen Bütteln.
Vornehm, vornehm, vornehm.
Man erwartet Dich in der Kirche.
Man erwartet Dich im Standesamt.
Man erwartet Dich beim Empfang.
Heißt das, daß man Dich schätzt?
Nein, sondern das heißt,
daß man ein Geschenk von Dir erwartet.
Kauf, kauf, kauf.

3. Lektion Das Abschiedsfest (I)



Schau, ein Herrchen.
Der Bräutigam tänzt mit seinen Freunden
Abschied vom Junggesellenleben.
Ada, ada, ada.
Jetzt trinken sie viel Bier.
Pust, pust, pust.
Jetzt zeigen sie ihm einen Perlmutter.
Lebe, lebe, lebe.
Schau, wie grün der Bräutigam wird.
Hat er etwas getrunken?
Nein, sondern er hat den Filmstar erkannt.
Es ist sein Braut.

4. Lektion Das Abschiedsfest (II)



Schau, ein Trauerabend.
Die Braut tänzt mit ihren Freunden
Abschied vom Junggesellenleben.
Hurra, hurra, hurra.
Sie schenken der Braut nützliche Dinge.
Wie Kugelschreiber, Haarföhn und Güte.
Die Braut gibt die Wünsche zum Wischen.
Die Braut geht jede Woche zum Friseur.
Die Braut hat keine Lust zu kochen.
Warum und dann diese Dinge „nützlichen“
Weil sie die Braut bei nächster Gelegenheit
einer Freundin zur Hochzeit schenken kann.

5. Lektion Die Hochzeitsgäste



Schau, ein schönes Hochzeitspaar.
Schau, wie die Leute weinen.
Schluchze, schluchze, schluchze.
Die Verwandten der Braut weinen:
„Wie kann ein so hübsches Mädchen
das so fürliche Mann heiraten?“
Die Verwandten des Bräutigams weinen:
„Wie kann ein so netter Mann
eine so kleine Heide heiraten?“
Manche Leute sind auf der Hochzeit traurig.
Andere hingegen sind überaus glücklich.
Schau, wie viele Leute glücklich sind:
der Brautvater, der Jockey, der Friseur,
der Malchschneider, der Orgelbauer, der Gastwirt
und so weiter, und so weiter, und so weiter.

6. Lektion Die Trauung



Schau, das Paar wird getraut.
Tow, schau, wie.
Der Standesbeamte sagt:
„Ist du bereit, diesen Mann zu heiraten?“
Die Braut sagt:
„Ja.“
Der Standesbeamte sagt:
„Ist du bereit, diese Frau zu heiraten?“
Der Bräutigam sagt:
„Ja.“
Schau, wie sich die beiden eilig sind.
Schnellsch, schnellsch, schnellsch.
So eilig werden sie nie wieder sein.
Bis zu ihrer Scheidung.

7. Lektion Der Brautführer



Schau, ein Brautführer.
Er ist der beste Freund des Bräutigams.
Gemeinsam haben sie Spaß gehabt.
Gemeinsam haben sie Abenteuer erlebt.
Jetzt werden sie sich nie mehr sehen.
Zwar wird der Freund weiterhin Spaß haben.
Zwar wird der Freund weiterhin Abenteuer erleben.
Aber nicht mehr mit dem Bräutigam.
Sondern mit der Braut.

8. Lektion Das Brautbukett



Schau, das Brautbukett.
Die Braut wirft es unter die Gäste.
Schau, wie es die Mädchen hassen.
Schwapp, schwapp, schwapp.
Denn das Mädchen, das den Braut führt,
kann als nächstes vor den Traualtar.
Schau, wie das Brautbukett gefangen hat
Schweizer Almade von der Klostermauer.
Pötsch, pötsch, pötsch.

9. Lektion Das Hochzeitstest



Schau, wie alle essen.
Schau, wie alle trinken.
Jeder darf für 100 Mark essen und trinken.
Denn so viel hat das Hochzeitspaar geschenkt.
Schau, wie die Braut schwimmt.
Kau, schwach, murrp.
Sie ist bereit für 11 Stück Kuchen.
Denn jetzt, da sie verheiratet ist,
braucht sie auf die Figur nicht mehr zu achten.

10. Lektion Die Hochzeitstnacht



Schau, das Hochzeitspaar.
Das Fest ist schon zu Ende.
Die Gäste sind schon gegangen.
Das Hochzeitspaar ist immer noch da.
Früher ist das Paar immer zuerst verschwunden.
Um mit den Filmrechten zu handeln.
Kau, schwach, murrp.
Schau, die beiden sind immer noch da.
Sie haben es nicht eilig.
Denn sie haben schon drei Jahre zusammen gelebt.
Und jetzt wissen sie nicht,
was sie mit dem angerechneten Abend anfangen sollen.

KLEINGÄRTNER

Denken wir zurück an den Ursprung der Menschheit. An die Zeiten in denen wir – voll blühender Gärten – zum Schutz gegen die bösen Kräfte von Feinden Gehäusungen rundet.



Und deshalb haben wir beschlossen, den Dschungel in unsere Zivilisation zurückzuführen...



...um einer drohenden Gefahr!



Du siehst mal, wie schlecht heute die Wirtschaftslage ist!



Fluch ich gar nicht!



Ich glaube, Sie werden die Dinge ein wenig anders sehen!



Stare und gar nicht! Wie Sie sehen, entstehen immer mehr in der Stadt Kleingärten! Daran erkennen wir, wie schlecht es den Lesern gehen muß!



Also ich habe von der Seite nicht das geringste gehört!



Ich habe eine Samenhandlung!



Wie für einen geliebten Garten (in der Natur)!



Wieso Sie willkürlich, unvollständig und Pflege in ein Garten verpackt! (Es gibt kein besseres Tag, an dem Sie einen Plan machen kann!)



Aber der Untergrund, der über den Boden aufsteigt, ist ein regelrechter Schacht!



Aber die vielen Blumen beweisen, daß Sie den Krieg gewonnen haben!



Nein, leider nicht!



Das ist nämlich UNERKAUFT!



Sie haben den schönsten Garten in der ganzen Gegend! Wie machen Sie das, Herr Nachbar!



Ich verlaufe mich auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft!



Hier... sehen Sie zum Beispiel einen Düngemittel! In der neuen Verpackung der modernen Chemie! In bereits runden aus einer Substanz, die in Gärten wahre Wunderwerke vollbringt!



Wirklich! Wie ist denn das für eine Substanz!

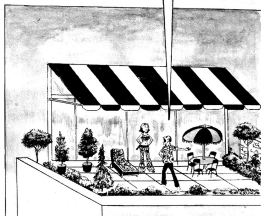
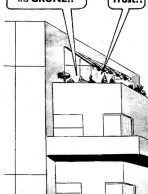
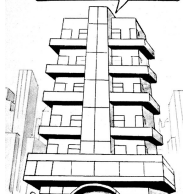


Ich habe die Nase voll vom **Stadte-**leben! Ich kann diese **schmutzige** Luft nicht mehr ertragen! Diese **Menschenmassen!** Diesen **Krach!**

Ich habe diesen **Betonklotz** satt! Ich will raus in die **Vorstadt!** Ins **GRÜNE!!**

Du bist wohl nicht bei **Trost!?**

Und mein schöner **GARTEN ... ?**



Darf ich Ihnen ein paar von unseren **Äpfeln** anbieten, Herr Nachbar?

Nein, danke schön!



Wir haben unsere **EIGENEN!**

Willst du mir ein Stückchen geben?

Ah! Was für eine hübsche **Blumenkiste!**

Die war schon da, als ich hier **einzog!**

Ich habe **auch** so eine Blumenkiste am Fenster! Jedesmal im **Frühjahr** säe ich sie neu ein, gebe **Dünger** und **Torfmulch** dazu, **wässere** täglich und sprühe mit **Insektengift** ... aber **vergeblich!** Es will einfach **nichts** wachsen!

Was für ein **Geheimrezept** haben Sie?

Nun, ganz einfach ...

Ich tue **gar nichts!**



Eine beachtliche Pflanzensammlung, die Sie da haben!
Wenn man bedenkt, was es da so alles gibt ... die zarte
Linum Grandiflorum, die stolze Gymnadenia conopsea ...
Wissen Sie eigentlich die **Namen** aller Ihrer Pflanzen?

Natürlich!
Ich weiß
sie alle
auswendig!

Das hier ist „Klaus“ und das ist „Willibald“,
und das hier ist „Uschi“ und der da heißt „Kuno“ ...



Wie kommt
es, daß sie einen
so prächtigen
Rasen haben?

Ganz ein-
fach: Ich
sprengte ihn
jeden Tag!

Und wenn
Sie mal
nicht zu
Hause sind?

Macht nichts! Die
automatische Anlage
stellt sich jeden Tag
zur selben Zeit an!

Übrigens ...
wissen Sie
zufällig, wie
spät es ist?

Ich habe
leider
keine Uhr
bei mir ...

Aber ich weiß es trotzdem:
Es war soeben fünf Uhr!!



Na ... wie geht's denn meinen
rüßlen kleinen Blumenkindern?
Schaut mal ... Mami hat euch
ein schönes, kühles Wasser ge-
bracht ... und feinen Blumen-
dünger ... jamn-jamn ... damit
ihr groß und stark werdet ...

Oh Liebling ... dein Parfum
ist unheimlich aufregend!

BITTE, Otto ...

Schnupper ... schnupper ...



... doch nicht vor den Augen der KINDER!!



Erminnern Sie sich noch? In MAD Nr. 79 hatten wir einen Zeichner beauftragt, ein typisches Straßenbild zu zeichnen. Aber da er ein typischer MAD-Zeichner war, war das Ergebnis katastrophal! Es strotzte nur so von Fehlern! Jetzt versuchten wir es mit einem anderen Zeichner und beten ihm um eine typische, deutsche Bahnhofsszene. Aber leider hatten wir abermals Pech – es wurde wiederum ein Bild voller grober, unmöglicher Fehler! Zählen Sie doch selber mal nach:

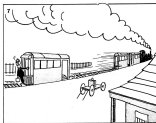
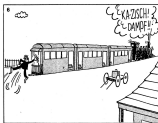
WIE VIELE FEHLER ENTHÄLT DIESES BILD?



Das Bild enthält 25 grobe Fehler:

1. Der Nebenvorwärtzug fährt plötzlich ab, der Endzug läuft plötzlich ein.
2. Der Gepäckträger befindet sich auf dem Bahnsteig und nicht wie er in gewöhnlichen Bahnhöfen geschäftig wartet.
3. Der Bahnkassierer hilft der alten Dame höflich beim Kausieren.
4. Die Ausfahrtsschienen sind geöffnet.
5. Die Lautsprecherleitungen sind klar und deutlich zu verstehen.
6. Die Bahnfahrzeuge zeigen alle die gleiche, korrekte Zeit an.
7. Der Mann verliert die kleine Bandbox nicht auf dem Bahnsteig, sondern in den Pflaster.
8. Das Bahnschild auf der Ausgangsstraße stimmt mit dem der Züge überein.
9. Aus der Bahnhof-Gaststätte kommt keine Schokolade geräuselt.
10. Auf den Bahnsteigen stehen für die Fahrgäste genügend Kofferkästen bereit.
11. An der Chic- und Privatschienen gibt es frische und geräuselt Wein.
12. Der Zeichner hat das neue MAD.
13. Alle Kofferträger funktionieren.
14. Der Ausfahrtsschienen kann sich nicht mit einem Gaskessel verbinden.
15. Die Toiletten und Pflasterungen sind ohnehin nicht aus der Fahrgasse nicht zu sehen.
16. Die Gepäckträger fahren nicht schneller als 5 Stundenkilometer.
17. Die Abfälle liegen nicht auf den Gleisen, sondern in den Mülltonnen.
18. Die Schichtarbeiter der örtlichen Fußballvereine sind nicht, sondern warten ruhig und sichern auf den Sonderzug.
19. Die Toiletten sind nicht wegen Bauarbeiten gesperrt, ihre Benutzung ist kostenlos.
20. Die Gepäckschleifer sind in wackelnder Anzahl in jeder Richtung der Gleise unterwegs.
21. Der Zugführer sitzt nicht, sondern beobachtet die Signale.
22. Der Gepäckschleifer schließt nicht nur Geld, sondern gibt auch Geld ab.
23. Die Gleise sind nicht ohne jahrhundertalten Koffel und Tasterwerk verlassen das Signallicht.
24. Die Gleise sind nicht ohne jahrhundertalten Koffel und Tasterwerk verlassen das Signallicht.
25. Der MAD-Lautsprecher ist nicht richtig eingestellt.

DER WICHTIGE GESCHÄFTSTERMIN



Beurteilen Sie ihn nicht nach seinem schäbigen Anzug, sondern nach dem, was daruntersteckt!

Sie meinen sein ver-schwitztes Unterhemd?

Nein ... noch viel tiefer darunter!

Werden Sie bitte nicht ORDINÄR!

Was ist meine TOCHTER!

Ah ... ich verstehe! Dieser Film soll dem Kinopublikum zeigen, wie eine verlassene Frau mit ihrer Tochter das Leben meistert - ohne Mann!

Läusn! Das Kind kommt im Film nie mehr vor!

Warum?

Weil ich sie ständig erziehen will! Sie soll niemals mit so zwielichtigen Theater-Typen in Berührung kommen!

Wen meinen Sie damit?

Nun ... Leute wie MICH!



Wenn Sie zu mir nett sind (schiz), dürfen Sie meinen neuen Schlager auf Platte singen!

Sie können sich Ihre Schnulze an den Hut stecken, Sie mieser Hilfszwer!

Prima ... so nett war noch KEINE Frau! Also ich kriege für den Schlager von allen Ihren Einnahmen die Hälfte ... dazu noch 25 % für Spesen und die übliche Vermittlungsgebühr von 35 %!

Und was ist mein Anteil daran?

Sie zahlen mir 10 000 Dollar ... und wir sind quitt!

Das mache ich niemals!

Also gut, für \$ 15 000 lasse ich Sie aus dem Vertrag aussteigen!

Sie sind ein Gauner! Ich glaube, Sie würden mir sogar Ihre Großmutter verkaufen!

Niemals! Das wäre Betrug ... denn ich habe sie schon an Robby verkauft!



Na ... hat Billy dich überredet?

Unsn! Würdest DU dich von so einem Windhund einseifen lassen!

Nun ... äh ... er hat mir gerade zwei Karten für die Premiere verkauft!

Du bist wohl völlig übergeschnappt!

Na schön ... dann nehme ich statt der Oma lieber meinen Psychiater mit. Ins Theater!

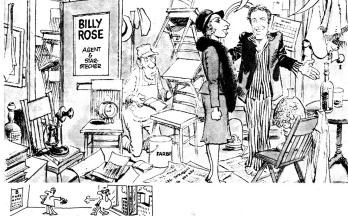
Hallo Fanny! Ich habe gewußt, daß Sie zu meinem Angebot nicht „Nein“ sagen können!

Haben Sie denn gefragt?

Nein - sonst hätten Sie ja „Nein“ sagen können! - Hier ist mein Angebot: Sie spielen die Hauptrolle, und ich kriege \$ 5 000 pro Woche!

WAS?! Ich soll Ihnen \$ 5 000 zahlen?!

Klar! Oder sollen wir BEIDE an diesem Mist Geld verlieren?



Also hat er
dich doch ein-
geseift! Hast
du wenigstens
das **Kleinge-
druckte** im
Vertrag gelesen?

Da war **ALLES** kleinge-
druckt! Ich weiß **nur**, daß
ich zu „**persönlichen**“ **Ver-
beauftragten** verpflichtet bin!

Du hättest **doch** den
Vertrag **lesen** müssen!



Tja... leider zu spät!



Billy Rose war
in Wirklichkeit
**klein und häß-
lich** – und James
Caan ist **groß
und attraktiv!**
Wieso spielt
ER diese Rolle?

Ich **bitte** Sie!
Die Leute geben
doch nicht ihr
Geld dafür aus,
um ein **kleines
häßliches Männ-
lein** zu sehen!

Aber wo bleibt
denn bei diesem
Film die **histori-
sche Wahrheit?**

Die finden Sie
im **Museum**,
Sie **Naseweis!**



Diese Show ist
viel zu pompös!

Schon im **ersten Akt!** Wie ist
denn da noch eine **Steigerung**
für den **zweiten Akt** möglich?

Und **WEN**
wollen Sie
opfern?

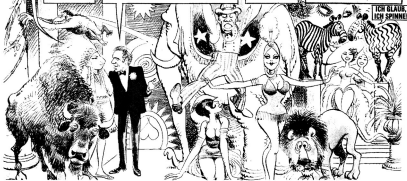
O nein! **Ohne mich!**

Seien Sie doch kein
Spielverderber! Im
Alten Rom waren die
Schauspieler **lange**
nicht so zimperlich!

Hm... ich habe eine **Idee**: Wir
bringen im **zweiten Akt** ein
Menschenopfer! Auf der **Bühne!**

Lesen Sie
mal Ihren
Vertrag!

ICH BLAU!
ICH SPINNE!



Alles geht **schiefl!** Die
Show ist eine **Katastrophe!**

Wo denn?

Unsinn! Die Leute glauben
nämlich, daß wir **absicht-
lich** alles falsch machen...
und das halten sie für **mo-
dern!** So was passiert oft!

Bei **allen**
Filmen,
die aus
**Deutsch-
land**
kommen!



Fanny... **schlafen**
Sie noch? Darf
ich **reinkommen?**

schnarch... rch...

Fein! Sie hat
nicht
„Nein“
gesagt!



Waaa! **Hilfe!**
Polizei...

Warum sollen
SIE schreien!

Was wollen Sie?

**Abge-
macht!**
Und als
erste
Ände-
rung
möchte
ich...

Ruhel! Ich
schreie
doch **auch**
nicht so
gräßlich!

Ich **bitte** Sie!
Haben Sie sich
mal im **Spiegel**
gesehen, wenn
Sie **aufwachen?**

Ich möchte, daß
Sie in meiner
Show **bleiben!**
Dafür bin ich
bereit, den **Ver-
trag** zu **ändern!**



... daß ich wenigstens **nachts** nicht
mehr für das **Musical** **werben** muß!







Wenn ich dich in meinen **Armen** halte ... denkst du dann an mich?

Ja ... Und wenn ich dich **küsse** ... denkst du dann an mich?

Ja ... Und wenn wir uns **lieben** ... denkst du dann an mich?

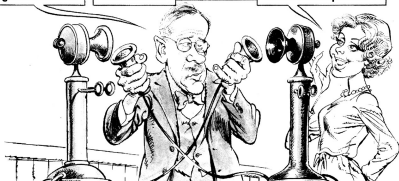
Ich finde, mit **zwei** von dreien kann man **durchaus** zufrieden sein!

Pssst! Fanny und Billy telefonieren miteinander! Sie haben sich nicht mehr **gesehen**, seit sie vor **5 Jahren** **geheiratet** haben!

Wie bitte? **Fünf Jahre** sind schon verstrichen? Was ist denn alles **gesehen**, seit sie verheiratet sind?

Dasselbe, was auch schon **VOR** ihrer Ehe geschehen ist ... nämlich **NICHTS!**

Der Film wird zwar keinen „**Oscar**“ gewinnen, aber dafür wird er bestimmt ins „**Guinness-Buch der Rekorde**“ aufgenommen werden ... als der „**längste Film**“, in dem **absolut nichts passiert**“!



Fanny ... wo kommst **DU** denn her? – Ich bin gerade bei der **Probe** für das neue Musical „**Feucht und fröhlich!**“ ... und **DAS** ist mein neuer Star, **Lola Seitenspringer!**

Sehr erfreut! Aber warum **fummeln** Sie denn ständig an meinem **Mann** herum?

Ich b-bin seine **Schwimmlehrerin!** Wie soll ich ihm die **richtigen Tempi** beibringen, ohne ihn anzufassen?

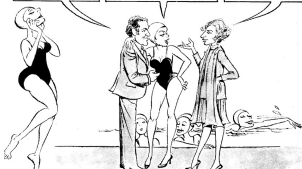
Na, von mir aus! Aber wenn ich Sie **erwische**, wie Sie meinem Mann den „**Brustkraut**“ beibringen, dann bringe ich Ihnen das **FLIEGEN** bei!

Ürigens ... kannst du mir nicht ein **bißchen** mehr über dieses neue Musical erzählen?

Aber gern! Es ist ein **Wasserballett** ... mit **siebenhundert** **Badenixen!**

Wie kannst du denn so viele Mädchen bezahlen? Ganz **einfach!** Als große **Schlußnummer** führen sie ein **Unterwasser-Ballett** vor! **Zehn Minuten** lang, ohne dabei **aufzutauchen!**

ZEHN MINUTEN? Aber da **ertrinken** sie doch alle! Du hast es **ERFASST!**



Wissen Sie, wem dieses **Pferd** gehört? Es gehört **Micky!** Ich will ihn **nirgendwo** **wieder sehen** und mit ihm **sprechen!** Ich sage es ihm! **Nein**, schicken Sie ihn in mein **Zimmer!** Ich sag's ihm **selbst!**



Na, wie **geht's?**

Nicht so toll! Denn **jedesmal**, wenn ich neben dir stehe, habe ich das Gefühl, daß du **viel schöner** bist als ich!

Dieses Gefühl habe ich **auch!** Ich habe mir übrigens ein **Pferd** gekauft, weil ich im Reiterdress so **prima aussehe!** **Verstehst** du das?

Nein ... aber dafür **RIECH** ich es!

Ich habe auch eine **Zeitung** **Reitsport** betrieben, aber schon **nach einer Woche** hatte ich die **Nase** voll davon!

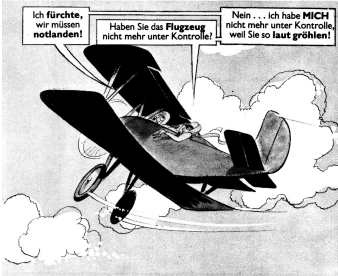
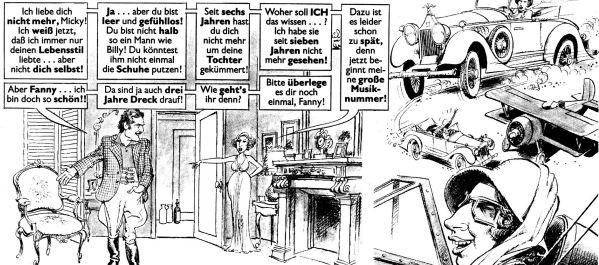
War es zu **anstrengend?**

Nein ... zu **demütigend!** Denn der **Stallknecht** hielt mich immer für das **Pferd!**

Fanny ... ich kann es dir nicht **sagen**, wie sehr du mir **gefällt** hast! Schau mir in die **Augen!** Was **siehst** du darin?

Deine **BLUTGRUPPE!**





Egal, ob Sie nach Island, Tahiti oder Afghanistan fahren – Sie finden in der Fachbuchhandlung mit Sicherheit ein Wörterbuch, mit dessen Hilfe Sie auch die fernsten Völker verstehen können. Zu Hause jedoch, im Gespräch mit dem Autoverkäufer, dem Chef oder einem anderen Phrasendrescher, stehen Sie ratlos da – und haben nicht die geringste Ahnung, was sein Kauderwelsch wirklich bedeutet! Im Dienst der gesamtdeutschen Verständigung springt MAD, das Blatt der flotten Phrasen, hilfreich ein und bringt Ihnen Auszüge aus . . .



MAD: KONVERSATIONS LEXIKON FÜR DIE Deutschen Mundarten

ZEICHNUNGEN: JOE ORLANDO
TEXTE: GILBERT BARNHILL UND ROBERT STEIN



DIE MUNDART DER

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Eine hervorragende Präsentation, Mertens! Es war mutig von Ihnen, die etablierten Denkmern der klassischen Verkaufsstrategie darin zu verarbeiten!“	„Etwas Neues ist Ihnen wohl nicht eingefallen, Sie Niete!“
„Von der Konzeption her weist Ihre Marktanalyse einige durchaus vernünftige Züge auf.“	„Ich könnte mich in den Hintern beißen, daß ICH nicht diese Idee hatte.“
„Bestimmt ist Ihnen bewußt, daß wir mit der Promotion von frischem Weizenkeim absolutes Neuland betreten und weder die kundenpsychologische Reizschwelle noch die produktminimale Effektskala kennen, weshalb wir zu intensiven Denkprozessen gezwungen sind, bevor wir eine schlüssige Entscheidung in die eine oder andere Richtung treffen können.“	„Ich habe in diesem Laden leider nichts zu sagen.“
„Um zu ergründen, ob Ihre Kampagne hält, was sie verspricht, werde ich unsere Marketing-Analysiker beauftragen, durch einen simulierten Primärtest Kaufmotivation und Kosten-Nutzen-Effekt gründlich zu prüfen.“	„Mein Wahrsager wird morgen entscheiden, ob wir Ihre Idee ausführen oder in den Papierkorb werfen.“

WERBEBRANCHE

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Ihr Entwurf ist nicht schlecht, doch möchte ich ihn durch ein paar konstruktive Ideen ergänzen, bevor wir den Kunden damit konfrontieren.“	„Ihre Idee ist so gut, daß ich sie stehlen werde.“
	
„Aber lassen Sie sich davon auf keinen Fall entmutigen! Wenn immer Sie eine neue Idee haben – die Tür zu meinem Büro steht Ihnen jederzeit offen.“	„Wenn es nach mir ginge, würden Sie ewig in der Versandabteilung Briefmarken schlecken.“
„Marktentwicklung und Konsumverhalten sind oft schwer vorausschaubar.“	„Sie sind gefeuert.“

DIE MUNDART DER

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Möchten Sie einen guten Gebrauchtwagen einhandeln? Wir haben gerade ein wahres Prachtstück bekommen!“	„Möchten Sie sich viel Ärger einhandeln? Wir haben eine Mühle, die wir gerade verschrotten wollten.“
„Hier haben Sie ein ideales Gefährt für lange Reisen.“	„Hier haben Sie ein ideales Gefährt für den Auto-Reise-Zug.“
„Der Wagen hatte bisher nur einen einzigen Besitzer.“	„Der Wagen wurde uns bisher immer wieder innerhalb der Garantiezeit zurückgegeben.“
„Wie Sie sehen, ist der Kilometerstand äußerst niedrig.“	„Der Kilometerzähler war vom ersten Tag an defekt.“
„Der Wagen wurde immer äußerst schonend gefahren.“	„Der Wagen schaffte noch nie mehr als 80 Stundenkilometer.“
„Beachten Sie die originelle Zweitton-Lackierung.“	„Die Hälfte des Originalacks ist schon verblühen.“
„Ein gutes, sauberes Fahrzeug.“	„Wir haben es zum ersten Mal seit seiner Zulassung gewaschen.“
„Die Innenausstattung ist sauber und gepflegt.“	„Wir haben beim gestrigen Gewitter vergessen, die Seitenfenster zu schließen.“

GEBRAUCHTWAGENHÄNDLER

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Ich kenne den Vorbesitzer und weiß, daß an dem Wagen noch nie die geringste Reparatur erfolgte.“	„Sämtliche Reparaturen, die Sie sich denken können, sind jetzt fällig.“
„Machen Sie sich keine Sorgen wegen der Finanzierung. Das erledigen wir für Sie.“	„Wir schlagen zu den Bankzinsen nochmals 10 Prozent darauf.“
	
„Sie können sich auf uns verlassen! Wer einmal bei uns kauft, kommt immer wieder zu uns zurück.“	„Keine Firma hat so viele Reklamationen wie wir.“

DIE MUNDART DER

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Liebe Mitarbeiter! Ich habe Sie zu dieser Versammlung eingeladen, um Ihnen einen neuen Kollegen vorzustellen – Herrn Wolfgang Klabuster.“	„Es versteht sich von selbst, daß diese Versammlung nicht als Arbeitszeit gilt und auch nicht bezahlt wird. Ihr müßt eben hinterher länger dableiben und nacharbeiten.“



„Ich freue mich, Herrn Klabuster in unsere Firmenfamilie aufnehmen zu können, und ich hoffe, daß noch mehr junge Talente wie er folgen werden.“	„Ich freue mich, daß Herr Klabuster meine älteste Tochter geheiratet hat, und ich hoffe, daß sich für die anderen beiden Gören auch noch ein Dummer findet.“
---	--

FIRMENCHEFS

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Als Personalberater steht Ihnen Herr Klabuster künftig jederzeit für Anregungen und Beschwerden zur Verfügung.“	„Mein Schwiegersohn ist der neue Schnüffler und Oberpetz der Firma.“
„Durch sein Studium in Göttingen bringt er die besten Voraussetzungen für seine Tätigkeit mit.“	„Sein Studienfach war Fischzucht und Esperanto.“
„Ich bin sicher, daß diesem jungen Mann eine große Zukunft in unserer Firma bevorsteht.“	„Im Heiratsvertrag steht drin, daß er nach meinem Tod Firmenchef wird.“
„Ich darf von Ihnen allen erwarten, daß Sie ihm in der ersten Zeit kollegial und hilfreich zur Seite stehen.“	„Laßt ihn ja nichts selber anfassen, damit der Tölpel keinen Schaden anrichtet.“
„Heißen wir ihn also herzlich in unserer Mitte willkommen.“	„Wer es wagt, Frechheiten über Wölffchen auf das Schwarze Brett zu malen, wird sofort gefeuert.“
„Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.“	„Zurück an die Arbeit, ihr faules Gesindel.“

DIE MUNDART VON

Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Das für diesen Zeitpunkt vorgesehene Programm können wir aus sendetechnischen Gründen erst nächste Woche zeigen.“	„Ein Volltrottel von Techniker kann wieder einmal das Band nicht finden.“
„Die für diesen Zeitpunkt vorgesehene Sendung können wir aus programmtechnischen Gründen leider nicht zeigen.“	„Ein Volltrottel von Politiker hat sich wieder einmal beim Intendanten durchgesetzt.“
„Zu Beginn hören Sie Freddy Schlawiner, allgemein bekannt für seine ungewöhnliche Stimme.“	„Wie jedem bekannt ist, kann dieser Kerl nicht singen.“
„Unser nächster Gast ist ein Komiker, der so ganz anders ist, als man es erwartet.“	„Kein Mensch hat je einen Witz von ihm kapiert.“
„Auf allgemeinen Wunsch unserer Zuschauer wiederholen wir nun den Erfolgsfilm der dreißiger Jahre, „Alfred und Eva.“	„Auf allgemeinen Wunsch unserer Finanzabteilung bringen wir jetzt ein Programm, das uns keinen Pfennig kostet.“
„Wir machen darauf aufmerksam, daß das nachfolgende Programm für Jugendliche nicht geeignet ist.“	„Wir zeigen jetzt ausnahmsweise mal keinen brutalen Krimi.“

FUNK UND FERNSEHEN

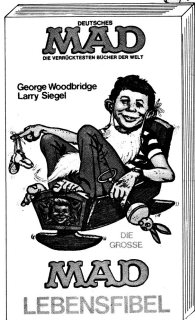
Wenn Sie hören:	... so bedeutet das:
„Die Sängerin, die Sie nun hören, ist berühmt für ihren eigenwilligen Stil.“	„Was ihr an Stimme fehlt, versucht sie durch Lautstärke zu ersetzen.“



DIE MAP-LEBENSTABELLE

Alter	Geschlecht	MENSCHEN, DIE UNSER LEBEN BEEINFLUSSEN (in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit)
0 BIS 2 JAHRE	Weiblich	Mutter, Kindermutter, Vater
2 JAHRE	Männlich	Mutter, Kindermutter, Vater
3 BIS 5 JAHRE	Weiblich	Mutter, Kindermutter, Kindermutter, Vater
5 JAHRE	Männlich	Mutter, Kindermutter, Kindermutter, Schaffi, Vater
6 BIS 8 JAHRE	Weiblich	Freundin von netten, Lehrer, Kätzchen, Mutter, Vater, Großeltern, Verwandte
8 JAHRE	Männlich	Freund von netten, Pops, Fernseh-Großes, Dinosaurier, Hund, Mutter, Vater, Großeltern, Verwandte
9 BIS 11 JAHRE	Weiblich	Beste Freundin, Schule, Lehrer, Zweitbeste Freundin, Jungen, Kater, Vater, Mutter, Großeltern, Verwandte
11 JAHRE	Männlich	Beste Freund, Klassenleiter, Großer Bruder, Zweitbesten Freund, Hund, Mutter, Vater, Großeltern & Verwandte, Lehrer, Mädchen
12 BIS 14 JAHRE	Weiblich	Beste Freundin, Jungen, Pop-Star, Vater, Zweitbeste Freundin, Drittbeste Freundin, Lieblingsspieler, Andere Lehrer, Mutter, Großeltern & Verwandte, Kater
14 JAHRE	Männlich	Beste Freund, Best der Beste, Fußball-Star, Mädchen, Mutter, Kater, Hund, Großeltern & Verwandte, Lehrer
15 BIS 17 JAHRE	Weiblich	Große Liebe, Jungen mit Mädelchen, Jungen mit Mädel, Beste Freundin, Pop-Star, Vater, Lehrer, Großeltern & Verwandte, Ex-Freunde der Großen Liebe, Mutter
17 JAHRE	Männlich	Große Liebe, Beste Freund, Mädchen, Bestenfreund, Mutter, Großeltern & Verwandte, Lehrer, Vater
18 BIS 21 JAHRE	Weiblich	Freund, Neue Männer, Professoren, Tante, Großeltern, Professoren, Vater, Mutter, Verwandte
21 JAHRE	Männlich	Mann, Mädchen ohne große Ansprüche, Hausarzt, Professoren, Auto-Polizist, Freunde, Vater, Mutter, Verwandte
22 BIS 30 JAHRE	Weiblich	Freunde, Baby, Dr. Spock, Kindermutter, Mutter, Schwangerschaft, Kater, Hausarzt, Fernsehjournalist, Ex-Freunde, Vater, Verwandte
30 JAHRE	Männlich	Chef, Eltern-Stiele, Schwangerschaft, Ehefrau, Baby, Hausarzt, SPD-Politiker, Nachbar, Kumpel/Freunde, Vater, Mutter
31 BIS 46 JAHRE	Weiblich	Kinder, Beste Freundin, Pöbel, Chefin, Hausarzt, Fernsehjournalist, Stief-Freunde, Verwandte
46 JAHRE	Männlich	Chef, Wichtigster Kunde, Andere Kunden, Sekretärin, Ehefrau, Hausarzt, Stief-Bruder, Kinder, CDU-Politiker, Verwandte
46 BIS 64 JAHRE	Weiblich	Enkelkinder, Partner, Verkäuferinnen, Putzfrau, Kartistinnen, Beste Freundin, Kinder, Kofschwestern, Ehemann
64 JAHRE	Männlich	Enkelkinder, Hauswirtschaft, Stief-Bruder, Geschäftliche-Stiele, Arzt, CDU-Politiker, Angehörige, Enkelkinder, Kinder, Ehefrau
65 UND älter	Weiblich	Ehemann, Kinder und Enkelkinder
älter	Männlich	Ehefrau, Ärzte

IST IHR LEBEN NICHTS MEHR WERT?



Dann kaufen Sie
dringend die große
MAD-Lebensfibel!

Sie gibt Ihnen
neuen Lebensmut.
Und Sie geben uns
DM 3,50.

(Jetzt wissen Sie
wenigstens, was Ihr
Leben wert ist!)

**MAD-
TASCHENBUCH NR. 9**
ERHÄLTICH BEI IHREM
ZEITSCHRIFTEN-HÄNDLER
ODER DIREKT BEIM VERLAG

Sie werden begeistert in die

HÄNDE

klatschen, wenn Sie das nächste Heft sehen! Sie finden darin so viele
witzige, originelle und spannende Beiträge, daß sich auch ein

WEG VON

vielen Kilometern zum nächsten Kiosk lohnt. Kaufen Sie daher unbedingt

MAD NR. 85

Denn Sie finden darin:



MAD besucht die helle Welt der sanften Killer:

»KUNG PFUI«

MAD zählt die Leiden des Schultags auf:

»SCHUL-HASSBUCH«

MAD wirft einen Blick in das langersehnte Lehrbuch:

»DIE ELTERN«

(Wesen, Aufzucht und Pflege)

... nebst Tausenden

von weiteren abgedroschenen Phrasen

An den
Williams Verlag
Abt. Leserservice
Schwanenwik 29
2 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Ich brauche dringend neuen
Lebensmut und bestelle hiermit
(ächz!) die angekreuzten MAD-Pro-
dukte per Post ins Haus:

Name

Straße

Postleitzahl/Wohnort

Unterschrift

- | | |
|---|----------|
| ☐ MAD-Jahresabonnement | DM 27,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 1
„Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 2
„100 Seiten Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 3
„Das Buch der Bildung“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1
„Don Martin hat Premiere“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2
„Viva MAD! von Aragonis“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3
„Hagel“ von Al Jaffee | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4
„Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 5
„Spion“ von Prohles | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 6
„Der große MAD-Report“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 7
„Wirre Welt“ von Angones | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 8
„Buch der dummen Sprüche“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 9
„Die MAD-Lebensfibel“ | DM 3,50 |
| Versandgebühr
(entfällt bei Abonnement) | DM 1,— |

Den Betrag von DM habe ich

- ☐ in Form von (gültigen,
deutschen) Briefmarken beigelegt
☐ per Scheck beigelegt

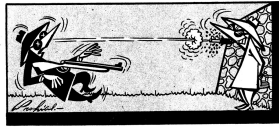
Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger
Titelzeichnung: Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35
als Lizenzausgabe der

E. C. Publications Inc. New York
Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 322, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinverlieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany

SPION & SPION



IM TRÜBEN GEFISCHT

EIN UMWELTBILD, DAS WIR
UNGERN SEHEN MÖCHTEN



EIN
MAD
MINI-
POSTER

FOTO: TONY GARCIA